

Im Juni 2020 inszenierte der charismatische Sotheby's-Auktionator, Oliver Barker allein, vor einem Publikum via Bildschirme, den Verkauf von Francis Bacons Triptychon „Inspired by the Oresteia of Aeschylus“ (1981) für stolze 84,55 Millionen US-Dollar. Anfang Oktober bat Christie's zur herbstlichen Prestigeauktion, die per Livestream übertragen wurde, und schickte mit der zeitgenössischen Kunst auch ein Tyrannosaurus-rex-Skelett ins Rennen. Saurier Stan brachte den Rekordpreis von 31,8 Millionen Dollar. Positive Signale für den Kunstmarkt inmitten der Covid-19-Krise.

„Angesichts der Absage aller führenden Kunstmessen und der Frühjahrsauktionen ist der High-End-Kunstmarkt eindeutig ausgehungert“, analysiert Thierry Ehrmann, Präsident und Gründer der Kunstmarktdatenbanken ArtMarket.com und Artprice.com, die Lage. Und setzt nicht ohne Ironie nach: „Es gibt nichts Frustrierendes, als in Quarantäne zu sein, ohne etwas kaufen zu können, besonders wenn man bedenkt, dass das auf der Bank lagernde Geld heutzutage so ‚teuer‘ ist.“

Ein Luxusproblem, das nicht nur die Auktionshäuser begriffen haben und das zu einem radikalen Umbruch der Branche geführt hat. In der Folge der Pandemie verlegte der Kunstmarkt seine Aktivitäten fast vollständig ins Internet. Wobei die Krise nur einen ohnehin nicht zu umgehenden Prozess beschleunigt hat, wie der „Art Market Report 2020“ ausführt. Demzufolge stand der globale Markt bereits 2019 unter starkem finanziellem Druck und verkleinerte sich mit 64,1 Milliarden Dollar Umsatz um fünf Prozent. Die Krise hat den Strukturwandel bei Auktionshäusern,

13

OTTO
ZITKO / 61

Die Linie ist sein Thema. Ob auf Papier oder als Raumzeichnung. Nach einer umfassenden Schau im Lentos mit allen Werkphasen und starker Galerie im Hintergrund wurde das signifikante Œuvre des gebürtigen Linzers radikal um 22 Plätze nach oben gereiht. Arbeiten: 6.000 bis 80.000 Euro.

27 Ihre Kunst ist bunt, provokant und sinnlich, sie selbst die gelebte Antithese zum Künstlerschwarz. Gemeinsam mit Partnerin Ashley Hans Scheirl wird die Transgenderkünstler*in 2022 auch den Österreich-Pavillon der Biennale in einen ihrer retroschicken „Begehrräume“ verwandeln. Preis: 1.500 bis 45.000 Euro.

20 Als Vorreiter*in der internationalen Queer- und Transgender-Szene hinterfragt auch Ashley Hans Scheirl in ihrer installativen Malerei Geschlechts- und Gesellschaftskonstruktionen. International wie national gefragt, rangieren die Arbeiten zwischen 10.000 und 50.000 Euro.

JAKOB LENA
KNEBL / 50ASHLEY HANS
SCHEIRL / 64

Vor der Parallel-Messe stand seine Autoskulptur „Das Wunder“, auf der viennacontemporary installierte er einen drei Meter hohen Turm aus Möbeln vom Mistplatz. Er baut Straßenszenen im Museum nach oder Schwimmbecken in der Wüste, bricht Erwartungshaltungen und hinterfragt mit seinen täuschend echt nachgestellten Weltentwürfen humorvoll die Realität. Dafür gab's von der Jury für den geborenen Grazer Platz 49 unter den top 100. Arbeiten gibt es noch von 1.300 bis 10.000 Euro.

ALFREDO
BARSUGLIA / 40

Galerien und Messen nun forciert und damit Druck aus dem überhitzten internationalen Markt genommen.

DER HEIMISCHE MARKT. Auch hierzulande war die Branche gezwungen, ihre Rituale neu zu überdenken. Und es wurden, trotz Gesundheitskrise, gute, dem heimischen Markt adäquate Versteigerungsergebnisse erzielt. „Ich bin in der Vergangenheit davon ausgegangen, dass unser Publikum, ohne die Werke zu sehen, ungerne bietet. Das hat sich mit Corona schlagartig geändert. Die Leute haben Zeit, beschäftigen sich viel mehr mit dem Katalog und wollen ihr Geld in dieser Situation eher ausgeben als behalten“, berichtet Otto Hans Ressler, ►

Die 100 besten Österreicher TEIL 1

Nr.	Künstler	Platzierung		bevorzugte Technik	künstlerische Bedeutung	kommerzieller Erfolg	Gesamterfolg	Prognose
		2019	2010					
1	BRANDL, Herbert (1959)	3	4	Malerei, Grafik, Skulptur	548	506	1054	↑
2	ZOBERNIG, Heimo (1958)	5	9	Installation, Malerei, Video	550	481	1031	↑
3	EXPORT, Valie (1940)	1	5	Medienkunst, Grafik, Skulptur	531	464	995	↑
	BRUS, Günter (1938)	6	6	Malerei, Grafik	540	455	995	↑
5	RAINER, Arnulf (1929)	2	3	Malerei, Radierungen	510	461	971	↔
6	KOWANZ, Brigitte (1957)	9	16	Lichtinstallation, Skulptur	504	439	943	↑
7	NITSCH, Hermann (1938)	4	8	Malerei, Aktionen	496	435	931	↔
8	WURM, Erwin (1954)	7	7	Plastik, Fotografie, Video	460	459	919	↔
9	GELITIN (Kollektiv)	8	14	Medienkunst, Installation	482	416	898	↑
10	ROCKENSCHAUB, Gerwald (1952)	11	13	Malerei, Computergrafik, Raumkunst	465	401	866	↑
11	JUNGWIRTH, Martha (1940)	10	67	Malerei	446	409	855	↔
12	KOGLER, Peter (1959)	14	15	Raumkunst, Grafik	427	384	811	↔
13	ZITKO, Otto (1959)	35	31	Malerei, Grafik	436	373	809	↑
14	POLANSZKY, Rudolf (1951)	26	160	Malerei, Collage, Skulptur, Fotografie	413	393	806	↔
15	BOHATSCH, Erwin (1951)	18	22	Malerei, Grafik	426	376	802	↑
16	HELNWEIN, Gottfried (1948)	20	41	Malerei, Fotografie	375	409	784	↔
17	GRAF, Franz (1954)	12	18	Malerei, Grafik, Installation	432	351	783	↑
18	BERTLMANN, Renate (1943)	17	-	Medienkunst, Fotografie, Performance	414	366	780	↑
19	ATTERSEE, Christian L. (1940)	13	32	Malerei, Objektkunst	394	382	776	↔
20	SCHLEGEL, Eva (1960)	19	20	Objektkunst, Fotografie, Installation	413	359	772	↔
	SCHEIRL, Ashley Hans (1956)	57	-	Mixed Media, Performance, Malerei, Video	413	359	772	↑
22	BRAUER, Arik (1929)	37	61	Malerei, Grafik	394	365	759	↔
	CARMELLE, Ernst (1952)	15	35	Malerei, Grafik	419	340	759	↑
24	KRYSTUFEK, Elke Silvia (1970)	30	11	Malerei, Fotografie, Installation	404	350	754	↔
25	SCHEIBL, Hubert (1952)	22	21	Malerei, Grafik	389	359	748	↔
26	SCHINWALD, Markus (1973)	21	26	Installation, Video, Foto, Malerei	397	338	735	↑
27	KNEBL, Jakob Lena (1970)	56	-	Objektkunst, Installation	408	326	734	↑
28	STOCKER, Esther (1974) IT/AT	29	33	Malerei, Video, Installation	380	344	724	↔
29	WEIBEL, Peter (1944)	23	19	Medienkunst	420	302	722	↑
30	SCHABUS, Hans (1970)	23	24	Installation, Medienkunst	401	316	717	↑
31	HAUSNER, Xenia (1951)	38	48	Malerei, Grafik	351	356	707	↔
32	ANZINGER, Siegfried (1953)	27	11	Malerei, Skulptur	375	322	697	↑
33	EISENBERGER, Christian (1978)	36	116	Malerei, Installation, Skulptur	357	326	683	↔
34	SEMOTAN, Elfe (1941)	40	53	Fotoinstallation, Fotografie	358	322	680	↔
35	FOGARASI, Andreas (1977)	54	81	Installation, Skulptur, Video, Fotografie	378	301	679	↑
36	LUSER, Constantin (1976)	28	92	Installation, Objektkunst, Zeichnung	363	315	678	↔
37	STAUDACHER, Hans (1923)	33	30	Malerei, Grafik	354	322	676	↔
	DUNST, Heinrich (1955)	41	85	Malerei, Installation	376	300	676	↑
39	RÜHM, Gerhard (1930)	30	28	Objektkunst	377	282	659	↑
40	JERMOLAEWA, Anna (1970) RUS/AT	41	55	Video, Fotografie	365	292	657	↑
41	MARGREITER, Dorit (1967)	48	43	Installation, Video, Kontext	368	288	656	↑
42	HOLLEGHA, Wolfgang (1929)	47	38	Malerei	342	309	651	↔
43	MUNTEAN/ROSENBLUM (1962/62)	45	23	Malerei, Fotografie, Objekt	340	310	650	↔
44	DEININGER, Svenja (1974)	53	-	Malerei	340	304	644	↔
45	SCHMALIX, Hubert (1952)	32	34	Malerei, Grafik	342	301	643	↔
46	KUPELWIESER, Hans (1948)	39	47	Skulptur, Fotografie	353	288	641	↑
47	GASTEIGER, Jakob (1953)	46	51	Malerei	326	307	633	↔
48	KIENZER, Michael (1962)	43	57	Skulptur, Installation	346	286	632	↑
49	BARSUGLIA, Alfredo (1980) <small>NEU</small>	U40/5	-	Installation, Objektkunst	341	287	628	↑
50	PILS, Tobias (1971)	58	160	Malerei, Zeichnung, Installation	309	303	612	↔


**FABIAN ERIK
PATZAK**

► weiblicher Künstler bei globalen Ausstellungen gestiegen ist, ließ sich schon in den Ranking-Ergebnissen der letzten Jahre ablesen und zeigte sich auch in der sukzessiven Neubewertung von kunsthistorisch relevanten Positionen von VALIE EXPORT bis Martha Jungwirth (Platz elf). Die Grande Dame eines abstrakten österreichischen Expressionismus ist mittlerweile auch in den USA nachgefragt.

GENDERKRITIK. Die Liste der top 100 spiegelt aber auch eine andere gesellschaftspolitische Strömung wieder. Nämlich die Auseinandersetzung mit Gender- und Queerness-Fragen, die im Mainstream angekommen scheint. Was von den Protagonistinnen einer feministischen Avantgarde einst vorangetragen wurde, wird von einer nachrückenden Generation in anderen Formen weitergeführt.

Queere Kraft voraus heißt es etwa im Œuvre von Ashley Hans Scheirl und Jakob Lena Knebl, privat und beruflich ein Paar und zwei der heißesten Aktien der heimischen Kunstszene. Bunt wie ihr Auftritt ist auch die Kunst der beiden: schrill, klug wie humorvoll und für manche wohl auch etwas irritierend. Ashley Hans Scheirl und Jakob Lena Knebl hinterfragen Geschlechts- und Gesellschaftskonstruktionen sowie Körperbilder. Mit ihrer in Installation und Video hineinwachsenden Malerei stieg Scheirl um 37 Plätze auf Rang 20. Das an der Schnittstelle von Mode, Kunst und Design rangierende Werk von Jakob Lena Knebl wurde von der Jury um 29 Plätze auf Rang 27 gehoben.

Im Sommer 2019 verhüllte das Selbstporträt des Paares in Badeschlappen das Wiener Rathaus, letzten Herbst rockten die

beiden mit einem poppigen Boudoir zwischen 70er-Möbelage, Fetischpuppen und eigener Modekollektion die Biennale in Lyon, 2022 werden sie Österreich bei der Kunstbiennale in Venedig vertreten. Bereits ab 11. Dezember wird das queere Künstler*innenduo mit raumgreifenden Installationen das Kunsthaus Bregenz in einen anarchisch humorvollen Kosmos verwandeln.

Wie schnell der Markt auf solch mediale Präsenz und internationale Ausstel-


**JULIA
HAUGENEDER**

Noch ist die 33-jährige Wienerin, die an der Akademie der bildenden Künste Grafik und druckgrafische Techniken bei Gunter Damisch und Christian Schwarzwald studierte, nicht im Ranking zu finden, überzeugt aber mit ihren skulpturalen von Verpackungsmaterial inspirierten Arbeiten, für die sie Leim und Luftpolsterfolie zu Bündeln verschiedener Größe faltet. Kontakt: Galerie Sophia Vonier, Arbeiten: 1.100 bis 3.400 Euro.

In der Liste der U40 ist er auf Rang 54 zu finden, doch der Pfeil geht nach oben. Heuer wurden die Arbeiten des 37-jährigen Wieners, der bei Muntean/Rosenblum diplomierte, bereits mit dem Erste Bank MehrWERT-Preis ausgezeichnet. Kontakt: Galerie Steinek, wo er in der Gruppenschau „Apeirogon, part I“ zu sehen ist. Arbeit im Bild: 2.500 Euro.

lungstätigkeit eines Künstlers reagiert, zeigt sich auch bei Christian Eisenberger. Hyperproduktiv, mit überbordendem installativem Werk und Topgaleristen im Hintergrund, arbeitet er sich kontinuierlich die Top-100-Liste hoch und rangiert derzeit auf Platz 33. Aktuell präsentiert die Kunsthalle Gießen die erste institutionelle Einzelausstellung des 42-jährigen Künstlers in Deutschland.

Unter den Aufsteigern der Liste finden sich auch viele Marktveteranen wie Otto Zitko (von Rang 35 auf Platz 13!), Arik Brauer (Platz 22) oder Peter Pongratz, der Rang 88 erreicht hat. Für Art-Consulter Valentin Kenneder leicht erklärbar: „In unsicheren Zeiten wird auch in der Kunst nach Sicherheit gesucht, nach Werten, an denen man sich festhalten kann. Das bedeutet: Blue Chips.“

Insgesamt finden sich heuer zwölf Neueinsteiger unter den top 100. Darunter auch Alfredo Barsuglia, der gleich auf Platz 49 kam. Der 40-jährige Otto-Mauer-Preisträger schaffte mit seinen installativen Welten den Umstieg von der U40-Liste in die top 100 ebenso souverän wie Toni Schmale oder Zenita Komad.

DIE BESTEN UNTER 40-JÄHRIGEN. Hier hält sich auch in diesem Jahr der 1981 geborene Oberösterreicher Nick Oberthaler auf Platz eins, der die Experten erneut mit der konzeptionellen Tiefe und der präzisen Komposition seiner fast technoiden Malerei überzeugte. Auch auf Platz zwei gibt es keine Veränderung zum Vorjahr. Hier verortete die Jury wieder die 39-jährige Wienerin Verena Dengler, die heuer mit einer performativen installativen Ausstellung voller autobiografischer Aspekte, Zitate und Codes und selbstreferentiellen Arbeiten die Wiener Secession bespielte und eben auch für ihre poppige Ausstattung von Else Lasker-Schülers „Ich und Ich“ am Schauspiel Frankfurt gefeiert wurde. Von Platz 24 auf Rang drei schaffte es die 35-jährige Sophie Thun, die sich in ihren großformatigen Fotoarbeiten mit den unterschiedlichen Verfahren des Selbstporträts auseinandersetzt. ►

DIESE EXPERTEN HABEN ÖSTERREICHS KÜNSTLER BEWERTET

Amer Abbas, Art Foundation • **Heinz J. Angerlehner**, Museum Angerlehner • **Thomas Angermaier**, Sammler • **Claudia Baumann**, Artothek des Bundes • **Stefan Bidner**, Büro Weltausstellung & Parallel Vienna • **Günther Brodar**, Sammler • **Viktor Bucher**, Projektraum Viktor Bucher • **Miryam Charim**, Galerie Charim • **Martin Cserni**, Sammler • **Raimund Deininger**, artware • **Severin Dünser**, Belvedere • **Heike Eipeldauer**, mumok • **Sylvia Eisenburger**, Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste • **Lukas Feichtner**, Galerie Feichtner • **Peter Frey**, Galerie Frey • **Rainer Fuchs**, Chefkurator mumok • **Georg Geyer**, Sammler • **Dietgard Grimmer**, Kuratorin • **Alexandra Grubeck**, Art Consulting • **Mona Hahn**, Akademie der bildenden Künste • **Bernhard Hainz**, Sammler • **Ernst Hilger**, Galerie Hilger • **Antonia Hoerschelmann**, Albertina • **Andreas Huber**, Galerie Crone • **Martin Janda**, Galerie Martin Janda • **Andrea Jungmann**, Sotheby's Wien • **Lisa Kandlhofer**, Galerie Lisa Kandlhofer • **Valentin Kenndler**, Contemporary Art Advisors • **Michael Klaar**, Sammler • **Elke Königseder**, Dorotheum • **Karola Kraus**, Museum Moderne Kunst • **Ursula Krinzinger**, Galerie Krinzinger • **Peter Krobath**, Galerie Krobath • **Elsy Lahner**, Albertina • **Emanuel Layr**, Galerie Emanuel Layr • **Bettina Leidl**, Kunsthaus Wien • **Martin Lenikus**, Sammlung Lenikus • **Margund Lössl**, Galerie 422 • **Ines Lombardi**, Georg Kargl Fine Arts • **Thomas Lugmair**, Contemporary Art Advisors • **Heike Maier-Rieper**, evn sammlung • **Christian Meyer**, Galerie Meyer-Kalner • **Gottfried Moritz**, Sammler • **Günther Oberhollenzer**, Landesgalerie Niederösterreich • **Lisa Ortner-Kreil**, BA Kunstforum Wien • **Astrid Pfeiffer**, Auktionshaus im Kinsky • **Judith Radlegger**, Mario Mauroner Contemporary Art • **Cosima Rainer**, Sammlung Universität angewandte Kunst • **Agnes Reinthaler**, Galerie Reinthaler • **Otto Ressler**, Ressler Kunst Auktionen • **Stefan Rothleitner**, Art Consultant • **Christian Rupp**, ART-mART • **Hans Schmid**, Sammler • **Hemma Schmutz**, Lentos Kunstmuseum • **Gabriele Schor**, Sammlung Verbund • **Rosemarie Schwarzwälder**, Galerie nächst St. Stephan • **Gabriele Senn**, Galerie Senn • **Silvia Steinek**, Galerie Steinek • **Florian Steininger**, Kunsthalle Krems • **Angela Stief**, Albertina modern • **Michaela Stock**, Galerie Michaela Stock • **Tina Teufel**, Museum der Moderne Salzburg • **Maximilian Thoman**, Galerie Thoman • **Christoph Thun-Hohenstein**, Museum für angewandte Kunst • **Sophie Tappeiner**, Galerie Sophie Tappeiner • **Ursula Tuczka**, Metropolitan Art Club • **Cornelis van Almsick**, Galerie Zeller van Almsick • **Sophia Vonier**, Galerie Sophia Vonier • **Hans-Peter Wipplinger**, Leopold Museum • **Luisa Ziaja**, Belvedere 21 •

DIE METHODE: 814 österreichische Künstler wurden von 70 trend-Juroren nach ihrer künstlerischen Bedeutung, ihrem kommerziellen Erfolg und ihrer zukünftigen Entwicklung mittels eines Punktesystems von 1 bis 10 beurteilt.

1 = geringe Bedeutung / 10 = große Bedeutung

DIE NATIONALITÄTENFRAGE: Um „Annektierungen“ zu vermeiden, wurde abgewogen, wer in die Liste aufgenommen wird: Der Künstler muss hier geboren sein oder wirklich viele Jahre hier leben und seinen Wirkungskreis haben. Letztendlich kann aber wohl nur der Künstler selbst entscheiden, ob er sich als „österreichischer“ Künstler sieht.



Angela Stief



Hans-Peter Wipplinger



Florian Steininger



Gabriele Schor



Karola Kraus



Günther Oberhollenzer



Valentin Kenndler



Elke Königseder



Luisa Ziaja



Stefan Bidner



Stefan Rothleitner



Rainer Fuchs



Lisa Ortner-Kreil



Ch. Thun-Hohenstein